



Der Harenberger Kirchenchor feierte sein Jubiläum mit Verspätung.

## Ein Jubiläum mit Verspätung

HARENBERG (rs). Es war immer etwas dazwischengekommen, aber nun war es soweit. Der Kirchenchor der St.-Barbara-Kirchengemeinde feierte sein Bestehen seit 32 Jahren, denn die Feier zum 30. hatten sie verpasst.

Wer nun aber erwartete, verstaubte Kirchenlieder zu hören, wurde schwer enttäuscht. Zunächst wurde die adventliche Stimmung in der Kirche aufgenommen und nach einer eigenen Interpretation von „Macht hoch die Tür“ durch Stephan Pfannkuchen an der Orgel erklangen adventliche Lieder in moderner Form.

Die musikalischen Gäste Ulrich Claussen, seine Frau Ute und Burkhard Lehmann an Altflöte, Geige, Cello und Klavier ließen nun von Georg Philipp Telemann das Trio in g-moll erklingen.

Jetzt war es an der Zeit, auf das Jubiläum des Chors einzugehen. Knut Werner vom Kirchenvorstand der Gemeinde hatte seine kurze Rede unter das Motto: „Kirchenchor Harenberg - eine Erfolgsgeschichte“ gestellt. Und er stellte fest: Als die Kirche den 100-jährigen Bau der jetzigen Kirche feierte, störte es wohl den damaligen, sehr engagierten Pastor Gerhard Grotjahn, dass es keinen Kirchenchor gab. Als Singgruppe gegründet, entstand der heutige Chor.

Von den zwölf damaligen Gründungsmitgliedern gehören auch heute noch vier dem Chor an. Dies sind Chorleiterin Bärbel Steding, Bärbel Weber, Ellen Houben und

Katrin Vallee. Ohne den Chor wäre heute vieles in der Gemeinde nicht möglich, denn der Chor beherrscht nicht nur ein breites Repertoire, sondern ist immer dabei, wenn es etwas zu gestalten gibt.

Im Konzert dieses Abends ging es nun mit einem Teil weiter, der dankbar an die gemeinsame Zeit erinnern sollte – unter anderem erklang „Nun danket alle Gott“. Natürlich wäre der Abend in der Vorweihnachtszeit undenkbar ohne kleine Geschichten, gelesen von Roswitha Schulz.

Als weiterer Gast griff nun Birgit Lohmann zur Gitarre und spielte und sang eine eigene Interpretation des Liedes „Süßer die Glocken“ auf plattdeutsch und weitere Eigenkompositionen.

Dann wurde bei Schmalzkuchen und Bergen von selbstgebackenen Keksen, bei Glühwein und Fruchtpunsch noch lange gefeiert und Geschichten aus vergangenen Zeiten machten die Runde.